



Евангелическо-Лютеранская община Св. Георга г. Самара
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Georg zu
Samara

Pastorin Olga Temirbulatova

Russland, 443099 Samara
Ul. Kujbyscheva 115/117

Tel: 8 (846) 332 15 66
elksam@samtel.ru

Пастор Ольга Темирбулатова

Россия, 443099 Самара
ул. Куйбышева 115/117

Rundbrief №13

Dezember - März 2014

**Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freunde!**

Unser letzter Rundbrief endete mit den Ereignissen im November. Zum ersten Mal waren dieses Jahr die Bauarbeiten schon Anfang November abgeschlossen und ich freute mich auf den Advent.

Aber die Freude war zu früh. Am 4. Dezember bekam ich die Nachricht, dass unserer Gemeinde ein zusätzlicher Betrag für die Restauration bewilligt wurde. Und das Schöne dabei war, dass das Geld bis zum 20. Dezember verwendet sein sollte. Was tun? Absagen? Dann bekommen wir im nächsten Jahr kaum Geld. Dazu war es ein großes Bedürfnis die Fenster im Keller aufzumachen. Die Männer



aus dem Kirchengemeinderat haben gesagt, dass wir das Geld nehmen und die Arbeiten anfangen sollen. War gut gesagt. Wir hatten weder die Erlaubnis, weder Genehmigung noch ein Bauunternehmen, das bereit ist in der Kürze der Zeit diese große Arbeit zu übernehmen. Unser Glück war, dass ich gute Kontakte zu einer Architektin habe, die jetzt auch ein eigenes Unternehmen hat. Am 20. Dezember wurden die Fenster im Keller eingebaut und am 23. Dezember um 21.00 war alles fertig. Es war Stress, aber auch Freude, weil der Keller und das

ganze Gemeindehaus „aufatmete“. Wir haben jetzt eine ganz andere Luft im Keller und auch in den oberen Stockwerken.

Es hat uns sehr geholfen, dass wir unsere Vikarin Elena Kurmyschowa haben, die die Bibelstunden übernahm, zwei Mal predigte und einen Adventsabend durchführte.

Wir freuen uns auch über unseren Freiwilligen Lukas Hörnig. Und der nächste Teil kommt von ihm: „Adventszeit und Weihnachten. Das ist eine wunderschöne Zeit, auf die wir jedes Jahr warten. Gleichzeitig bedeutet sie aber auch Stress und Hektik. Wichtig ist rechtzeitig mit der vorweihnachtlichen Dekoration zu beginnen. Um eine gemütliche Atmosphäre im Kirchenraum zu schaffen, wird ein großer Adventskranz gebunden und ein schöner Tischschmuck zum Teetrinken im Gemeindehaus vorbereitet. Außerdem wird in einem Fenster eine Krippe mit Puppen aufgestellt.

Vier besinnliche Freitagabende finden im Dezember statt, die gut besucht werden. Es gibt ein Bibelwort von der Pastorin zu verschiedenen Themen. Unsere Organistin und der Gemeindecor haben diese Abende musikalisch begleitet.

Der dritte Advent ist immer mit dem Weihnachtsmarkt verbunden. Das ist ein Bastel- und Backen-Markt in unseren Gemeinderäumen. Das wird zusammen mit dem deutschen Kulturzentrum und den Sprachassistenten veranstaltet.

Nach dem vierten Advent werden zwei echte Tannen aufgestellt und von den Gemeindemitgliedern mit Kugeln und Kerzen ausgeschmückt.

Am 24.12. mussten wir früh morgens aufbrechen, um zwei Weihnachtsgottesdienste in Pochwistnewo und Otradny zu feiern. Die Gemeinden haben sich sehr über unser Kommen gefreut



und hätten uns noch gerne länger bewirtet. Jedoch standen wir unter Zeitdruck, da um 18:00 Uhr der Gottesdienst mit Kinderkrippenspiel und TV- Interview in Samara anstand. Gerade noch rechtzeitig, fünf Minuten vor Beginn, sind wir angekommen. Die Kirche ist da schon fast vor BesucherInnen geplatzt. Dann noch schnell ein Interview von Olga mit den Journalisten und es konnte losgehen.“ Wunderschön war das

Kinderkrippenspiel, das teilweise auf Deutsch und

teilweise auf Russisch aufgeführt wurde - trotz und vielleicht auch gerade wegen all der Fehler. Das Kinderspiel hat uns in die Vergangenheit entführt und dadurch konnten die Kinder „Gott nah sein“. Außerdem haben der Erwachsenen- und der Jugendchor Weihnachten musikalisch begleitet, nicht nur am 24. sondern auch an den zwei folgenden Gottesdiensten am ersten Weihnachtsfeiertag.



Am Morgen des ersten Weihnachtsfeiertages hatten wir einen Gottesdienst mit Besuch des Oberbürgermeisters von Samara Herrn Dmitrij Azarov und abends war das Krippenspiel der



Jugendlichen, das durch zahlreiche Proben in der mittelbaren Vorweihnachtszeit sehr gut gelang. Direkt nach dem Krippenspiel sangen die Jugendlichen noch fünf Lieder, angefangen mit „Last Christmas“, was den Kirchensaal fast in

einen Konzertsaal verwandelte. Für diese

Aufführungen

konnten wir auch Hilfe außerhalb der

Gemeinde finden. So begleitete ein Saxophonist den Chor und wir hatten einen Studenten als Regisseur. Dem Applaus nach zu urteilen, haben sich die Anstrengungen definitiv gelohnt.

Gelohnt hat es sich auf jeden Fall, den für den 26. Januar

haben die Jugendlichen ihr Krippenspiel noch einmal für einen Auftritt im Kinderheim reaktiviert. Es musste jedoch viel improvisiert werden, da einige keine Zeiten hatten. So kamen manche Jugendliche unverhofft zu neuen Rollen. Das Improvisieren hat dem Auftritt aber nicht geschadet, im





Gegenteil: dadurch war das Stück etwas lockerer und genau richtig für die Kinder im Heim, die den Auftritt ebenfalls mit tosendem Applaus quittiert haben.

Mitte Januar hat Pastorin Tatjana aus Togliatti zusammen mit unserer Vikarin Lena die Kinder- und Jugendfreizeit in Krasny Jar geleitet. Neben geselligen Stunden und



Spaziergängen ist auch ein tolles Theaterstück inklusive selbstgedrehtem Filmmaterial über die Entstehungsgeschichte entstanden, das die Jugendlichen selbst geschrieben und inszeniert haben.

Seit Ende November läuft auch wieder unsere Suppenküche. Drei Mal in der Woche servieren wir in einer Garage ein zwei- Gängiges Menü und abschließend bekommen die Obdachlosen noch Tee.



Zunächst mussten wir das Essen noch selbst zubereiten, dabei haben unsere Köchin Tamara Robertowna und ihre Tochter Anna Michajlova geholfen. Seit etwa zwei Wochen bekommen wir das Essen von der Mensa einer Universität. Wir, das bedeutet Pascha, der Hausmeister, Valentina Fjodorowna, ein Gemeindeglied und fleißige Helferin und ich, Lukas. Wir schenken zusammen das Essen aus und freuen uns über dankbare

Worte der Obdachlosen. Die eigentliche Arbeit beginnt allerdings erst nach dem Essensausschank, denn dann muss die Garagentür geschlossen werden. In diesem Moment bin ich immer sehr froh, wenn Pascha da ist, um die Tür mit einer Eisenstange zuzuhieven.

Die Suppenküche ist sehr wichtig für die Obdachlosen, da sie so etwas Warmes in den Magen bekommen, immerhin haben wir in Samara kurzfristig Temperaturen von bis zu -



34° Celsius gehabt. Mir haben diese extremen Temperaturen aber tatsächlich weniger ausgemacht, als ich dachte/ befürchtete. Mit zwei langen Unterhosen und zwei Pullovern hat es sich aushalten lassen, so lange kein Wind geweht hat. Ansonsten sind im Winter um die -20° Celsius normal und mit der richtigen Bekleidung kann man auch immer noch gut spazieren oder Ski fahren. Das lässt sich sehr gut machen, da Schnee reichlich vorhanden ist.“

Den Anfang der Passions- und Fastenzeit haben wir mit einem Gottesdienst am Aschermittwoch am 5. März gefeiert. Lieder, Gebete und biblische Texte im Wechsel und zum Schluss ein Segen für die Passionszeit mit einem Aschenkreuz auf der Stirn oder auf der Hand.

Den Weltgebetstag hat dieses Jahr unsere Vikarin Elena Kurmyschova vorbereitet. Am 7. März feierten wir den Gottesdienst mit unseren Geschwistern aus der methodistischen und katholischen Gemeinde. Wir feiern den WGT seit 1999 und zum ersten Mal wurde alles perfekt organisiert und durchgeführt, natürlich dank der Aktivität von Elena Kurmyschova, und außerdem gut besucht. So dass wir ein schönes Zusammensein beim Gottesdienst und danach beim Tee mit ägyptischen Essen (Karkade und orientalische Süßigkeiten wie Halwa wurden angeboten)



hatten.

„Vom 25. bis 28. März haben wir eine Kinderbibelwoche veranstaltet. Daraufhin wurden wir von einer Horde von 25 Kindern überfallen. Mit so vielen Kindern hatten wir zwar nicht gerechnet, aber umso mehr freuten wir uns darüber. Morgens sangen wir zusammen und die Kinder lernten etwas über Ostern und nach dem Mittagessen gab es Exkursionen ins Kino, zum kosmologischen und in Kunstmuseen. Den Kindern hat die Woche sehr viel Spaß gemacht, daher hoffen wir, dass wir auch neue Kinder für unsere sonntägliche Kinderkirche begeistern konnten.“

Vom zweiten bis zum vierten April tagte die Synode der Ev.-Luth. Kirche im europäischen Russland. Neben vielen anderen Fragen, wurde eine Reorganisation in der Kirche unternommen und Samara wurde zu einer eigenen Propstei. Das freute unsere Gemeinde sehr.

Im September 2014 (18.- 23.) werden wir das 160 jährige Jubiläum seit unserer Gründung feiern und alle, die unsere Gemeinde kennenlernen wollen, sind herzlich eingeladen. Olga Temirbulatova wird als Pröpstin eingeführt.

Ich wünsche ihnen ein gesegnetes Osterfest und angenehme Feiertage.

Vieles, was gemacht wurde und was wir vorhaben, ist nur dank Ihrer Unterstützung möglich. Für den Fall, dass Sie unsere Aktivitäten unterstützen möchten, geben wir unser Spendenkonto an:

Sonderkonto „Samara“ der Ev. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart, Konto-Nr. 114 488 6 bei der BW-Bank (BLZ 600 501 01) = IBAN: DE95 6005 0101 0001 1448 86, BIC: SOLADEST600.

Darüber hinaus und im Blick auf die Zukunft der Samaraer lutherischen Kirchengemeinde gibt es die „Stiftung St. Georg Samara“ - eine Stiftung kirchlichen Rechts der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Stuttgart. Hier gibt es die Möglichkeit einer Zustiftung auf das Konto-Nr. 400 130 bei der EKK (BLZ 520 604 10) = IBAN: DE97 5206 0410 0000 4001 30, BIC: GENODEF1EK1, Kennwort „Stiftung Samara“. Frau Rosemarie Herter im Evangelischen Dekanatamt Stuttgart schickt Ihnen gerne ein Faltblatt zu. Sie ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 0711 / 2068-391, Fax 2068-393, E-Mail: rosemarie.herter@elkw.de oder dekanatamt.stuttgart@elkw.de. Anschrift: Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre



Olga Temirbulatova, Pastorin
ktot@samtel.ru, elksam@samtel.ru
ul. Kujbyschewa 115/117
443099 Samara, Russland
Tel/Fax: 007 846 332 15 66